



59. Geschäftsbericht 2012/2013



**ENGADINER KRAFTWERKE AG
OUVRAS ELECTRICAS D'ENGIADINA SA**

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

Engadiner Kraftwerke AG
Muglinè 29
CH-7530 Zernez
Telefon +41 81 851 43 11
Telefax +41 81 851 43 03
info@engadin-strom.ch
www.engadin-strom.ch

FOTOS

Mattias Nutt / www.mattiasnutt.ch

FOTOSERIE

Unsere Mitarbeitenden

PAPIER

Aus umweltfreundlicher Herstellung (FSC-zertifiziert)



ClimatePartner^o
klimateutral

Druck | ID: 10846-1311-1005

59. Geschäftsbericht

2012/2013



EKWOEE

F. Paretti

EKWOEE

Tricker

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	4
Bericht des Verwaltungsrats	7
Umfeld	7
Wasserhaushalt	8
Energie	10
Betrieb	13
Umwelt	14
Investitionen	16
Verwaltungsrat und Mitarbeitende	18
Ausblick	19
Finanzieller Teil	21
Finanzieller Überblick	23
Jahresrechnung	24
• Erfolgsrechnung	24
• Bilanz	25
• Geldflussrechnung	26
• Eigenkapitalnachweis	27
Anhang zur Jahresrechnung	28
Verwendung des Bilanzgewinns	47
Bericht der Revisionsstelle	48
Aktionäre und Gesellschaftsorgane	50
Anlagenübersicht	52

VORWORT



Dr.iur. Martin Schmid
Verwaltungsratspräsident

In den vergangenen Jahren rückten zahlreiche Fragen rund um das Thema Energie immer stärker in den Fokus der Öffentlichkeit. Auch auf politischer Ebene wird diskutiert, mit welchen Massnahmen das Energieversorgungssystem grüner und nachhaltiger gestaltet werden könnte.

Der Bundesrat hat zwischenzeitlich seine Ideen für eine Energiewende vorgestellt und dem Parlament zukommen lassen. Die Produktion erneuerbarer Energie stellt dabei eine wichtige Säule der zukünftigen Energieversorgung dar. Das müssten eigentlich gute Nachrichten für die Wasserkraft sein, auch deshalb, weil diese bewährte Technologie in der Öffentlichkeit auf breite Akzeptanz stösst. Trotz dieser positiven Ausgangslage ist das wirtschaftliche Umfeld für die Produzenten von Wasserkraft gerade wegen des angestrebten Umbaus des Energiesystems in den beiden letzten Jahren deutlich schwieriger geworden. Die europäischen Energiemarktpreise sind massiv gesunken und zahlreiche Schweizer Wasserkraftwerke sind zurzeit nicht mehr in der Lage, zu konkurrenzfähigen Bedingungen Energie zu produzieren.

Die Gründe dieser tiefen Marktpreise liegen in der schwachen Nachfrage in Europa, am grossen Angebot von neuen, erneuerbaren Energien sowie

am günstigen CO₂-Preis, der die Produktionskosten der grossen Kohlekraftwerke begünstigt. Die grossen, staatlich geförderten Investitionen in Wind- und Sonnenkraftwerke führen paradoxerweise dazu, dass die Marktfähigkeit der bewährten Wasserkraftwerke nur noch bedingt gegeben ist.

Die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) liefert die produzierte Energie ihren Aktionärinnen und Aktionären, die wiederum die Kosten der EKW tragen. Somit ist sie kurzfristig nicht von den tiefen Marktpreisen betroffen. Doch nachhaltig wird auch die EKW nur dann erfolgreich bestehen können, wenn mit dem Erlös der produzierten Energie die anfallenden Kosten gedeckt werden können.

Die vergangenen Jahrzehnte haben uns gelehrt, dass sich Energiepreise zyklisch verändern, weshalb, wenn auch nicht kurzfristig, das Preisgefüge an den Märkten wieder besser werden kann. Weil die Wasserkraft eine tragende Säule der Energiewende darstellt, bin ich überzeugt, dass Gesellschaft und Politik die Rahmenbedingungen zu Gunsten der Wasserkraft ändern müssen und auch ändern werden.

Auch innerhalb der EKW stehen Änderungen an. Nach 20 Jahren verliess der langjährige Direktor der Engadiner Kraftwerke, Peter Molinari, per Ende Oktober 2013 das Unternehmen und trat in den wohlverdienten Ruhestand. Im Namen des Verwaltungsrates danke ich Peter Molinari herzlich für den unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Wasserkraft und einer nachhaltigen Energieversorgung im Allgemeinen und zum Wohle der Engadiner Kraftwerke im Speziellen. Seinem Nachfolger, Michael Roth, wünsche ich viel Erfolg und Befriedigung bei seiner neuen Tätigkeit.



Michael Roth
Direktor

Beschränkt man die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) auf die Produktion von hydraulischer Energie, so darf man mit dem vergangenen Geschäftsjahr zufrieden sein. Die Nettoabgabe überstieg die Erwartungen um 10.2 %.

Doch nebst dieser erfreulichen Tatsache bleibt beim Blick auf das vergangene Geschäftsjahr der Schlammaustrag bei der Stauanlage Punt dal Gall und im nachfolgenden Flussabschnitt des Spöl in Erinnerung: am 29./30. März 2013 wurden grosse Mengen Feinsedimente aus dem Stausee Punt dal Gall in das Bachbett des Spöl ausgetragen, was zum Tode zahlreicher Fische führte.

Besonders betrübend war das Ereignis, weil sich der Spöl dank dem innovativen Restwassermanagement, das in enger Zusammenarbeit mit dem Nationalpark entwickelt wurde, in einem ökologisch sehr guten Zustand befand. Etwas Trost spenden die folgenden Tatsachen: einerseits wurde beim Unfall das Ökosystem im Spöl weit weniger negativ beeinflusst als zuerst befürchtet und andererseits stellt der von der ETH Lausanne verfasste Schlussbericht fest, dass der Unfall auf einen natürlichen Vorgang im Stausee Punt dal Gall und nicht auf eine Fehlmanipulation der EKW zurückzuführen ist.

Bei zahlreichen Projekten konnten im vergangenen Jahr entscheidende Fortschritte erzielt werden. So liegen nun sämtliche Bewilligungen von den zuständigen Behörden in Österreich und in der Schweiz für die Realisierung des geplanten Gemeinschaftskraftwerk Inn unterhalb Martina vor und sind auch zwischenstaatlich in Rechtskraft erwachsen. Ebenso erfreulich sind die grossen Projektfortschritte beim Bau des neuen Dotierkraftwerks in Pradella sowie bei den umfassenden Sanierungen der Wasserfassungen Sampuoir und Clemgia.

Diese Erfolge basieren auf dem Engagement der Mitarbeitenden, wofür die Geschäftsleitung ihnen an dieser Stelle ihren aufrichtigen Dank ausspricht.



BERICHT DES VERWALTUNGSRATS

UMFELD

Auch im vergangenen Geschäftsjahr stand die Wasserkraft im Fokus der Politik. Der Bundesrat schlägt in seiner Botschaft zum ersten Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 von Anfang September 2013 einen jährlichen Beitrag der Wasserkraft von 37.4 TWh bis im Jahr 2035 vor. Dies entspricht einer Erhöhung von weniger als 10 Prozent gegenüber dem Jahr 2010. Dieses eher bescheiden wirkende Ziel wird nur mit grossen Anstrengungen erreicht werden können, denn aufgrund der anstehenden Restwassersanierungen wird sich die Produktion aus Wasserkraft vorerst reduzieren. Die Zielsetzung wird nur erreicht werden können, wenn die wirtschaftlichen und umweltrechtlichen Rahmenbedingungen zu Gunsten der Wasserkraft verschoben werden.

Um die Realisierung von Projekten zu erleichtern, beabsichtigt der Bundesrat deshalb ein nationales Interesse am Ausbau der erneuerbaren Energien, namentlich auch von Pumpspeicherwerken, gesetzlich zu statuieren. Dadurch sollen die Nutzungsinteressen mit den Schutzinteressen auf die gleiche Stufe gestellt werden. Damit unterschiedliche Interessen frühzeitig berücksichtigt werden können und eine Gesamtsicht gewährleistet bleibt, sollen die Kantone aufgefordert werden, geeignete Gewässerstrecken für die Wasserkraft zu bezeichnen. Zusammen mit Gebietsausscheidungen für andere Technologien sollen diese in ein gesamtschweizerisches Konzept aufgenommen und von Bund und Kantonen künftig bei ihren raumplanerischen Aufgaben berücksichtigt werden.

Die Kleinwasserkraft dürfte schon vor Inkrafttreten der Energiestrategie 2050 von zusätzlichen Fördermitteln profitieren. Im Sinne einer Übergangsbe-

stimmung hat das Parlament im Juni 2013 in eigener Regie bereits eine Erhöhung des Zuschlags auf dem Übertragungsnetz beschlossen. Die Gesetzesänderung soll Anfang 2014 in Kraft treten. Die zusätzlichen Mittel sollen helfen, die Warteliste für die kostendeckende Einspeisevergütung abzubauen.

Die Grosswasserkraft sieht sich in der aktuell schwierigen wirtschaftlichen Situation mit zusätzlichen finanziellen Belastungen konfrontiert: Auf den 1. Januar 2013 hat der Bundesrat das Stauanlagengesetz in Kraft gesetzt. Aus den verschärften Sicherheits- und Haftungsvorschriften der neuen Gesetzgebung sowie der ebenfalls vorgeschriebenen Aufsichtsabgabe resultieren zusätzliche Kosten. Ebenso sind zusätzliche Belastungen aufgrund der beschlossenen weiteren Erhöhung der Wasserzinsen um 10 % per 2015 zu erwarten. Die aktuell tiefen Marktpreise an den Energiemärkten und die hohen finanziellen Belastungen der Wasserkraftwerke durch die öffentliche Hand führen dazu, dass zahlreiche Schweizer Grosswasserkraftwerke nicht mehr in der Lage sind, zu konkurrenzfähigen Bedingungen saubere, erneuerbare Energie zu produzieren.

Im November 2012 hat das Bundesgericht in Sachen Misoher Kraftwerke AG ein wegweisendes Urteil betreffend Restwassersanierung gefällt. Im Moment lässt sich noch nicht im Einzelnen abschätzen, welche Konsequenzen dieser höchstrichterliche Entscheid für die von den Kraftwerken entschädigungslos hinzunehmenden Produktionseinbussen haben wird.

WASSERHAUSHALT

Im Geschäftsjahr 2012/13 lagen die Niederschläge 13 % unter dem langjährigen Mittel.

Speichersee Livigno

Datum	Nutzhalt Mio. m ³	gepumpt Mio. m ³	Energiereserve GWh	Energieinhalt im Stausee in %
1. Okt. 2012	154.59	156.83	255.77	93.9
30. Sept. 2013	151.65	147.54	250.71	92.0
Im Mitteljahr	148.40	143.90	245.18	90.0

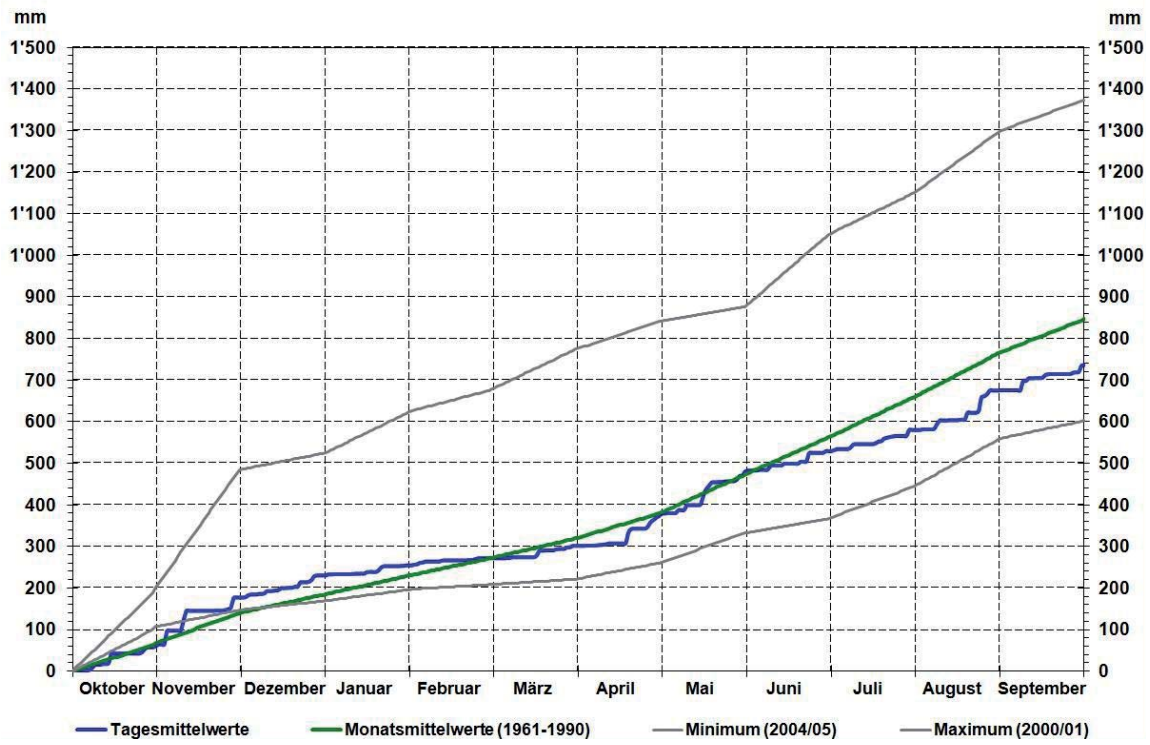
Ableitung aus Einzugsgebiet Alto Spöl nach Italien

Die Konzessionsbestimmungen geben Italien das Recht, die Zuflüsse aus dem oberen Spöltal bis zu einem durchschnittlichen Maximum von 90 Mio. m³ ins Veltlin abzuleiten. In den beiden Vorjahren konnte dank reichlichen Zuflüssen ein gegenüber Italien bestehender Restsaldo von rund 30 Mio. m³ aus hydraulisch unterdurchschnittlichen Jahren abgebaut werden.

Geschäftsjahr Mio. m ³	Vorjahr Mio. m ³	Mitteljahr Mio. m ³
108.27	101.77	90.00



Kumulierte Niederschläge im Geschäftsjahr 2012/13



Roman Bezzola, Schichtführer Zentrale Leitstelle Pradella
*Hochwertige, erneuerbare Energie zu produzieren erfüllt mich mit Stolz
 und gibt mir eine hohe Befriedigung.*



ENERGIE

Die Nettoabgabe an die energiebeziehenden Partner lag mit **1'347.833** GWh (Vorjahr 1'346.425 GWh) im vergangenen Geschäftsjahr um 10.2 % über dem langjährigen Mittel.

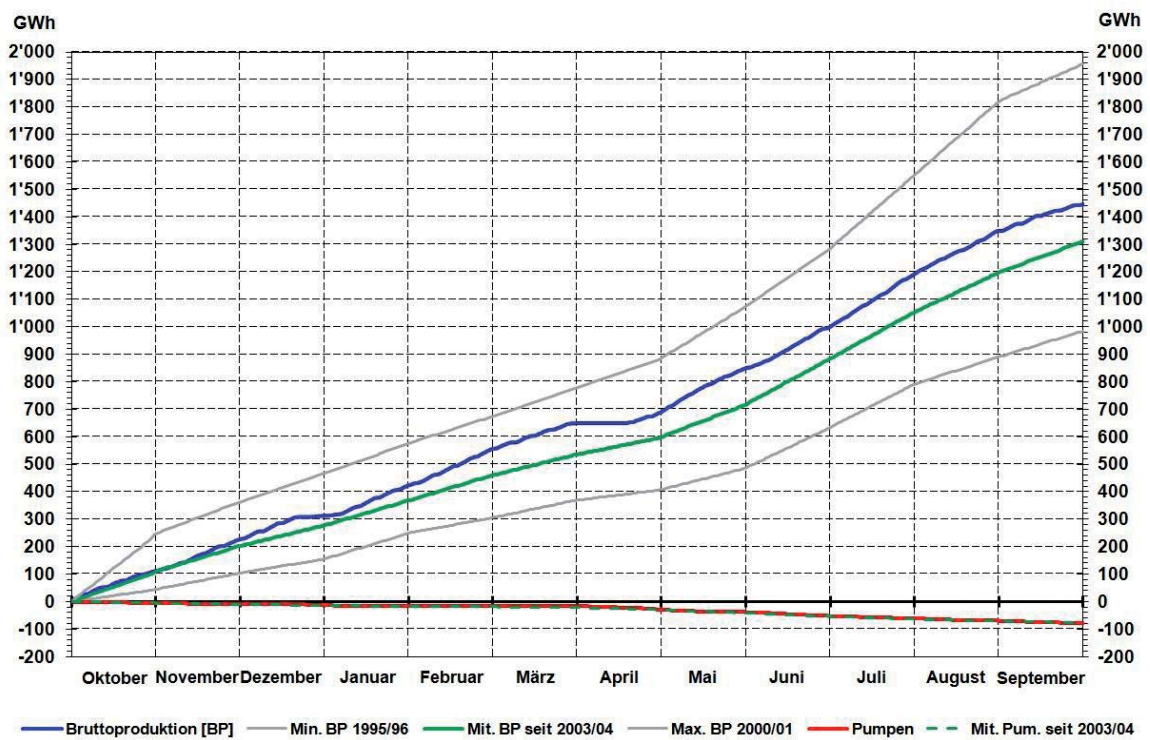
Energieproduktion und Energieabgabe im Geschäftsjahr 2012/13

	Winter GWh	Sommer GWh	Geschäftsjahr GWh	(im Vorjahr) GWh
Zentrale Pradella	444'828	592'012	1'036'840	1'038'138
Zentrale Martina	122'850	180'066	302'916	304'388
Zentrale Ova Spin	79'869	19'687	99'556	99'579
Dotierzentralen	1'978	4'746	6'724	6'538
Gesamtproduktion	649'525	796'511	1'446'036	1'448'643
Pumpenergie	16'191	62'956	79'147	83'889
Nettoproduktion	633'334	733'555	1'366'889	1'364'754
Abzüglich Verluste und Produktion der Dotiergruppen	7'406	11'650	19'056	18'329
Nettoabgabe	625'928	721'905	1'347'833	1'346'425
In % des jeweiligen 10-Jahresmittels	128.5	98.1	110.2	110.2
Ankauf bei Axpo Trading	55'902	23'824	79'726	78'862
Zusatzenergie	46'933	17'545	64'478	63'396
Konzessions- u. Ersatzenergie	8'673	8'471	17'144	16'849
Eigenbedarf, Direktbezüger und Verluste in der Talversorgung	2'274	2'554	4'828	5'155
Verbrauch in der Talversorgung	57'880	28'570	86'450	85'400

(Winterperiode: Oktober – März)



Kumulierte Energieproduktion im Geschäftsjahr 2012/13





BETRIEB

Der Betrieb der Kraftwerksanlagen und Netze verlief im Geschäftsjahr 2012/13 im Grossen und Ganzen ohne schwerwiegende Störungen bzw. Unterbrüche.

Eine geplante Ausserbetriebnahme zwecks Kontrolle des Ausgleichsbeckens Pradella sowie des Druckstollens Pradella-Martina fand zwischen dem 2. und 19. April 2013 statt.

In diesem Betriebsjahr wurden im Zuge der grösseren Instandhaltungsarbeiten verschiedene Vorhaben erfolgreich nach Plan abgewickelt oder stehen kurz vor dem Abschluss:

- Ausserordentliche Revision des Generators der Dotiergruppe 2 in Punt dal Gall
- Erneuerung der 16-kV-Schaltanlagen im Kraftwerk Pradella sowie im Unterwerk in Zernez
- Ersatz der Brandmelder im Kraftwerk Pradella
- Erneuerung der Schwallschutzanlage sowie weitere Instandsetzungsarbeiten am entleerten Ausgleichsbecken in Pradella
- 7-Jahres-Kontrolle des Druckstollens Pradella-Martina sowie Kontrolle der Turbinen im Kraftwerk Martina
- Gleichzeitige Durchführung von geplanten Instandsetzungsarbeiten an den Turbinen in Pradella und Martina
- Vollständige Sanierung der rechten Seite des Zentralendaches in Ova Spin
- Ersatz von Niederspannungs-Unterverteilungen in verschiedenen Anlagen

Die Spülung des Stauraums der beiden Wasserfassungen Schanf und Pradella ist eine Auflage

gemäss Konzession und unterliegt zudem gesetzlichen Vorschriften bezüglich notwendiger Wassermengen. Die Spülung der oben genannten Stauräume konnte nun im Juni 2013 – erstmals wieder seit 2010 – planmässig und bei sehr günstigen Wasserbedingungen erfolgreich durchgeführt werden.

Die gesetzlich vorgeschriebene Jahreskontrolle der Stauanlagen Punt dal Gall und Ova Spin gab zu keinen Beanstandungen Anlass.

Die störungsbedingte Nichtverfügbarkeit der EKW-Anlagen war übers ganze Betriebsjahr erfreulich gering und lag bei 0.26 %. Die Verfügbarkeit der Anlagen erreichte im Betriebsjahr, unter Berücksichtigung aller revisionsbedingten Abstellungen, mit 94.87 % ebenfalls einen hohen Wert.

Ausserplanmässige Instandsetzungen wurden im Umfang von rund CHF 320'000 ausgeführt, von denen nachfolgend die wichtigsten genannt sind:

- Behebung von Unwetterschäden in Ova Spin
- Revision des Generators 2 in Punt dal Gall
- Instandsetzung der Turbinen 2 und 4 in Pradella sowie der Turbine 1 in Martina
- Bauliche Instandsetzungen am Ausgleichsbecken Pradella
- Ersatz zahlreicher Bruchbolzen an den Turbinenleitschaukeln in Pradella
- Instandsetzung eines Strahlventilators im Tunnel
- Instandsetzungen am Talversorgungsnetz



UMWELT

EREIGNIS AM STAUSEE PUNT DAL GALL

In der Nacht vom 29. zum 30. März 2013 führte Feinsedimenteintrag in die Dotieranlage des Stausees Livigno zum Ausfall der Restwasserabgabe und zur Verschlammung und zeitweisen Trockenlegung des Spölbachs im Schweizerischen Nationalpark (SNP). Zahlreiche Fische verendeten. Der Vorfall war umso bedauerlicher, da die Engadiner Kraftwerke (EKW) zusammen mit Spezialisten aus dem Forschungsumfeld des SNP seit mehr als zehn Jahren die Verbesserung der flussökologischen Verhältnisse im Spöl mittels eines innovativen, dynamisierten Restwassersystems angestrebt und auch erreicht hatten.

Die ETH Lausanne hat im Auftrag der EKW einen technischen Bericht zu den Ursachen der Ereignisse und zu möglichen Massnahmen erstellt. Laut dem Bericht führten die klimatischen Verhältnisse in Zusammenarbeit mit dem normal weitergeführten Betrieb des Kraftwerks zu einem aussergewöhnlich tiefen Seestand. Dadurch wurden instabile Feinsedimente im Seebecken freigelegt. Die schubartig in das Reststaubecken abrutschenden Schlammmassen setzten sich gemäss Bericht unter Wasser als sogenannte Trübestrome fort. Auf diese Weise gelangten grosse Mengen an Feinsedimenten innert kurzer Zeit bis an den Fuss der Staumauer, wo sie den Seegrund bis auf die Höhe des Dotierwassereinlaufs auffüllten, über das Dotierwassersystem kontinuierlich in den Spöl gelangten und das System schliesslich verstopften. Laut Bericht handelte die EKW nach der Verstopfung richtig, indem sie sich für die Öffnung des Grundablasses entschied, denn dies war beim

damaligen Seestand die einzige Möglichkeit, den Spöl wieder mit Wasser zu versorgen, die Dotieranlage vom Schlamm zu befreien und die Betriebssicherheit der Anlage wiederherzustellen. Im Bericht der ETH werden technische Massnahmen vorgeschlagen, um vergleichbare Ereignisse in Zukunft zu vermeiden. Dazu gehört die Installation eines zweiten Messsystems, welches den Unterbruch der Restwasserversorgung registriert und eine kontinuierliche Messung der Wassertrübung ermöglicht. Zudem soll der Seespiegel nicht zu schnell unter 1'735 m ü. M. abgesenkt und der Einlauf des Dotierwassereinlaufes um rund 6 m höher gelegt werden. Schliesslich sollen die regelmässigen, künstlichen Hochwasser fortgeführt werden, um grössere Sedimentansammlungen im Bereich des Grundablasses zu vermeiden.

RESTWASSERSANIERUNG

Gemäss revidiertem Gewässerschutzgesetz hätte die Restwassersanierung der Wasserfassungen sämtlicher Anlagen in der Schweiz per Ende 2012 umgesetzt werden müssen. Die für diese Sanierungen notwendigen Verfügungen der zuständigen Behörden wurden bislang nur teilweise erlassen. So hat die EKW bis heute nur für die internationale Stufe eine Verfügung erhalten und die Sanierung entsprechend vorgenommen. Für die übrigen Fassungen liegen die Verfügungen noch nicht vor. Die Verzögerungen begründen sich mit dem Bundesgerichtsentscheid in Sachen Misoxer Kraftwerke AG. Diesem Urteil zufolge sind die zumutbaren Restwasserauflagen für jede Gesellschaft separat zu ermitteln. Die bisherigen

Arbeitsgrundlagen zur Bemessung der angestrebten Restwassermengen müssen deshalb vollständig überarbeitet werden. Die EKW unterstützt die Behörden bei dieser Arbeit, so dass ein gesetzeskonformer Zustand möglichst bald erreicht werden kann.

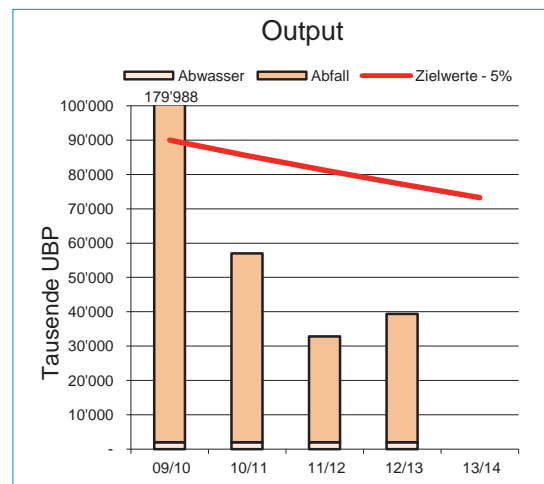
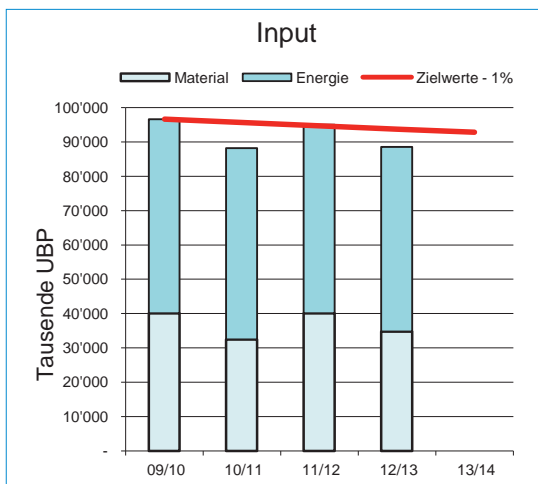
UMWELTMANAGEMENT

Die EKW produziert in ihren Wasserkraftwerken Strom nach den Standards von naturemade basic und TÜV SÜD Erzeugung EE. Aus dem Standard naturemade basic resultiert die Forderung, dass

der Betrieb über ein Umweltmanagementsystem verfügen muss.

Das betriebliche Umweltmanagement hat zum Ziel, die Umweltbelastungen, welche aus den Tätigkeiten der EKW entstehen, kontinuierlich zu verringern. Durch gezielte Massnahmen konnten die entsprechenden Zielwerte erreicht werden. Zudem werden laufend weitere Themen aus dem Bereich Natur und Umwelt diskutiert und diesbezüglich spezifische Ziele gesetzt. Aktuelle Themen sind der Vogelschutz, die Reduktion des Papierverbrauchs und die Effizienzsteigerung der Fahrzeugflotte.

ENTWICKLUNG DER UMWELTBELASTUNGSPUNKTE IN DEN VERGANGENEN JAHREN



INVESTITIONEN

GEMEINSCHAFTSKRAFTWERK INN

Am 5. Dezember 2012 hat der österreichische Umweltsenat in Wien einen positiven Bescheid erlassen, der nach ungenutzter Berufungsfrist Ende Januar 2013 rechtskräftig wurde. Per 1. Juli 2013 erfolgte mit dem im Staatsvertrag vorgesehenen diplomatischen Notenaustausch die gemeinsame Inkraftsetzung der Genehmigungen beider Einzelstaaten, womit das Genehmigungsverfahren GKI endgültig abgeschlossen war.

Aufgrund der tiefen Energiemarktpreise und der düsteren, mittelfristigen Preisprognosen ist die Rentabilität des GKI-Projektes in Frage gestellt. Die EKW hat deswegen ein Verfahren zur Finanzierung eines Teils der Investitionen unter dem Titel von Art. 39a des revidierten Gewässerschutzgesetzes zur Verhinderung bzw. Beseitigung von Schwall und Sunk eingeleitet. Der mit den verschiedenen involvierten Ämtern abgestimmte Zeitplan sieht eine definitive Zustimmung für diese Finanzierung anfangs 2014 vor.

Die Ausschreibungen der Hauptlose für die Realisierung sind erfolgt. Zurzeit werden die Angebote ausgewertet, wobei die Preise im Rahmen der erwarteten Kosten liegen. Die Hauptofferten unterliegen einer Bindefrist bis Mitte 2014, weshalb spätestens bis dann mit einem Baubeschluss gerechnet wird.

NETZENTWICKLUNG ENGADIN

In enger Zusammenarbeit mit Swissgrid und Repower wurde das Projekt Netzentwicklung Engadin weiterentwickelt. Im Rahmen dieses Projektes beabsichtigt Swissgrid auf den bestehenden Leitungsmasten einen zweiten 380-kV-Leitungsstrang

von Pradella bis La Punt zu bauen. Die EKW beabsichtigt ihrerseits, abgestimmt auf diese Arbeiten, die Schaltanlage Pradella zu erneuern. Nebst dieser Erneuerung plant die EKW eine neue Verbindung zwischen Pradella und Ova Spin, denn die bestehende Anbindung wird dem geplanten, zweiten Leitungsstrang der Swissgrid weichen müssen. Im Rahmen der Netzentwicklung Engadin werden auch zahlreiche Netzelemente für die Talversorgung angepasst, wodurch die Versorgungssicherheit im Unterengadin deutlich verbessert werden kann.

Die Planungsarbeiten für das Bauprojekt in der Schaltanlage Pradella konnten im vergangenen Geschäftsjahr abgeschlossen werden. Auch das Genehmigungsverfahren und die Ausschreibungen zur Beschaffung wurden bereits im vergangenen Geschäftsjahr in Angriff genommen.

Weil das zwischen Swissgrid, Repower und EKW erarbeitete Netzkonzept auch Anpassungen in der Schaltanlage Ova Spin bedingt, wurden die notwendigen Arbeiten für das entsprechende Bauprojekt gestartet.

Betreffend die Kostentragung für die verschiedenen Umbauvorhaben konnte mit Swissgrid eine Einigung gefunden werden.

WEITERE PROJEKTE

Neubau Dotierkraftwerk Wehr Pradella

Der Beginn der Bauarbeiten musste 2012 wegen einer notwendig gewordenen Neuausschreibung um mehrere Monate zurückgestellt werden. Wirtschaftliche sowie verfahrenstechnische Gründe führten zu einer Revision und Optimierung des Bauprojektes



und der Wiederholung der Submission. Nach einem erfolgreichen zweiten Verfahren erfolgte dann der Spatenstich am 14. August 2012.

Die Ausführung gestaltete sich aufgrund mehrerer Einflüsse schwierig, was einige Verzögerungen im Bereich Bau zur Folge hatte. Die Turbinen konnten dennoch fast planmässig im September 2013 montiert werden. Inbetriebnahme und Abschluss des Projektes sind bis Februar 2014 vorgesehen.

Retrofit Wasserfassung Sampuoir und Clemgia

Aufgrund von Schwierigkeiten im Submissionsverfahren musste die im 2012 vorgesehene Ausführung auf 2013 verschoben werden. Mit den Ausführungsarbeiten in der Wasserfassung Clemgia konnte im August 2013 planmässig, mit den Ausführungsarbeiten in der Wasserfassung Sampuoir im September 2013 begonnen werden. Inbetriebnahme und Abschluss sind noch vor Wintereinbruch im Dezember 2013 vorgesehen.

Retrofit Stauanlage Punt dal Gall

Infolge des Umweltunfalls wurde das Projekt in Bezug auf die Unterwasserarbeiten so abgeändert, dass keine ausserordentliche Seeabsenkung mehr erforderlich wird. Mittels eines zusätzlichen Abschlusses beim Einlaufbauwerk Druckstollen sowie der Durchführung der Unterwasserarbeiten in einem speziellen Tauchverfahren, können die Arbeiten vom Frühjahr bis November 2015 ausgeführt werden. Das Risiko weiterer ökologischer Schäden durch Sedimentaustrag in den Spöl während der Sanierungsarbeiten kann auf ein Minimum reduziert werden. Die Projektänderung wurde den zuständigen Behörden in Italien und in der Schweiz präsentiert. Das bereinigte Bauprojekt liegt voraussichtlich bis Ende 2013 vor.

Verkabelung 16-kV-Leitung Baselgia auf der Strecke La Serra – Champsech

Das Teilstück Pignai - Champsech konnte im Sommer verkabelt und erfolgreich in Betrieb gesetzt werden. Der Rückbau dieses nun letzten stillgelegten Teilstücks der Freileitung erfolgt im Winter 2013/14.

Erneuerung Telekommunikationsanlagen EKW

Ein gesamtheitliches Telekommunikationskonzept wurde erstellt und konnte im Oktober 2012 präsentiert werden. Um betreffend Standortvernetzung, Sicherheit und Verfügbarkeit den geforderten Standard erreichen zu können, wurden weiterführende Massnahmen und Investitionen notwendig, die bisher im Projekt nicht vorgesehen waren.

In der Berichtsperiode wurden Massnahmen der Standortvernetzung mit den notwendigen Redundanzen sowie der geforderten Verfügbarkeit realisiert. Die Netzwerkinfrastruktur wurde schrittweise an den verschiedenen Standorten installiert und in Betrieb gesetzt. Noch nicht abgeschlossen sind die notwendigen Neukonfigurationen sowie die Arbeiten an den Telefonanlagen.

Umsetzung Sicherheitmassnahmen im Tunnel Munt La Schera

Auf die neue Ausschreibung der Arbeiten und Lieferungen für die Umsetzung der Sicherheitsmassnahmen bezüglich Belüftung des Fluchtstollens, vorschriftsgemässer Bezeichnung der Fluchtwege und neuer Rauchgasdetektoren gingen zwei Offerten ein. Die Vergabe des Auftrags ist erfolgt und die Ausführung der Umbauarbeiten im Tunnel ist jeweils nachts zwischen dem 14. und 30. Oktober 2013 vorgesehen.



VERWALTUNGSRAT UND MITARBEITENDE

Die 58. Generalversammlung vom 22. Februar 2013 wurde das erste Mal von Herrn Ständerat Dr. iur. Martin Schmid in seiner Funktion als Verwaltungsratspräsident im Auditorium des Schweizerischen Nationalparks in Zernez geleitet. In seiner Eröffnungsansprache thematisierte er das momentane politische Umfeld der Energiebranche und schloss mit dem Hinweis, dass Herr Direktor Peter Molinari nach 20 Jahren im Dienst der EKW per 31. Oktober 2013 in Pension gehen und seine offizielle Verabschiedung an der 59. Generalversammlung erfolgen wird. Als designierten Nachfolger stellte er der Generalversammlung Herrn Michael Roth vor, welcher die Direktion der EKW ab 1. November 2013 übernehmen wird.

Im Verwaltungsrat gab es eine Mutation: Anstelle von Herrn Jörg Aeberhard nimmt neu Herr Daniel Spinnler, Head of Finance & Services Geschäftsbe-

reich Schweiz, als Vertreter des Aktionärs ALPIQ Einsitz in den Verwaltungsrat.

Herr Jörg Aeberhard hatte nach einer 16-jährigen Amtszeit seine Demission als Verwaltungsrat der EKW infolge Ausscheidens aus der Firma ALPIQ bekannt gegeben. In einer Laudatio würdigte der Verwaltungsratspräsident seine grosse Sachkenntnis und sein weit überdurchschnittliches Engagement zum Wohle der EKW.

Im Geschäftsjahr 2012/13 betrug der Personalbestand im Jahresdurchschnitt 58.0 Vollstellen, die sich auf 64 Mitarbeitende verteilten. Für das grosse Engagement und die guten Leistungen im Dienste unseres Unternehmens sprechen der Verwaltungsrat und die Direktion der Belegschaft Dank und Anerkennung aus.

AUSBLICK

In den kommenden Monaten beherrscht die parlamentarische Beratung der Energiestrategie 2050 die politische Agenda. Die Wasserkraft dürfte dabei ein zentrales Thema in den zu führenden Diskussionen bleiben.

Im Kontext tiefer Strompreise auf dem europäischen Markt werden zunehmend Forderungen nach einer Stärkung der Grosswasserkraft laut. Zur Diskussion gestellt wird dabei die Überarbei-

tung des Fördersystems für erneuerbare Energien, um marktverzerrende Effekte zu korrigieren. Bessere Rahmenbedingungen sollen andererseits auch eine direkte Unterstützung von Investitionen in bestehende Wasserkraftanlagen ermöglichen. Im Rahmen der umfassenden Debatte, die zur Behandlung der Energiestrategie 2050 erforderlich ist, dürften noch weitere Anliegen in Zusammenhang mit der Wasserkraft eingebracht werden.



Roland Andri, Vizedirektor und Bereichsleiter Finanzen und Dienste
Voller Spannung und Energie setze ich mich täglich für die finanziellen Belange der EKW ein.

Finanzieller Überblick	23
Jahresrechnung	24
Erfolgsrechnung	24
Bilanz	25
Geldflussrechnung	26
Eigenkapitalnachweis	27
Anhang zur Jahresrechnung	28
Verwendung des Bilanzgewinns	47



FINANZIELLER ÜBERBLICK

Die **JAHRESKOSTEN** zu Lasten der Energiebeziehenden Aktionäre beliefen sich in der Berichtsperiode auf CHF 83.1 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sie sich somit um CHF 3.9 Mio. oder 4.9%. Unter Ausklammerung der erfolgswirksam verbuchten, einmaligen Kosten in Zusammenhang mit dem Wechsel vom Leistungs- ins Beitragsprimat bei der gleichen Branchensammeleinrichtung (Pensionskasse Energie, Zürich) auf den 1. April 2014, reduzieren sich die Jahreskosten gegenüber dem Vorjahr um CHF 2.6 Mio. oder 3.3%.

Der **BETRIEBSAUFWAND** liegt mit CHF 76.8 Mio. insgesamt CHF 5.3 Mio. über dem Vorjahreswert. Der Personalaufwand erhöhte sich um CHF 6.5 Mio., was auf die erwähnten, einmaligen Kosten in Zusammenhang mit der Pensionskasse zurückzuführen ist. Ohne diese Kosten lag der Personalaufwand bei CHF 7.3 Mio. (Vorjahr CHF 7.4 Mio.). Die Abschreibungen betragen CHF 23.3 Mio. (Vorjahr CHF 22.9 Mio.) und liegen damit CHF 0.4 Mio. über dem Vorjahr. Dagegen reduzierte sich der Energie- und Netznutzungsaufwand um CHF 0.2 Mio. und die Abgaben, Kapital- und sonstigen Steuern liegen gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.4 Mio. tiefer. Die Reduktion um CHF 1.4 Mio. ist im Wesentlichen auf die gegenüber dem Vorjahr geringeren Kosten für die Lieferung der Konzessions- und Zusatzenergie an die Gemeinden zurückzuführen.

Dem Kanton Graubünden stehen für das Geschäftsjahr 2012/13 CHF 9.9 Mio. (Vorjahr CHF 9.9 Mio.) und den Gemeinden CHF 8.8 Mio. (Vorjahr CHF 8.8 Mio.) an Wasserzinsen zu.

Das **FINANZERGEBNIS** reduzierte sich dank des weiterhin günstigen Zinsumfeldes gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.2 Mio. oder 6.3 %.

Die **ERTRAGSSTEUERN** wurden bis und mit Geschäftsjahr 2007/08 definitiv veranlagt. Seit dem Geschäftsjahr 2008/09 werden die Ertragssteuern auf der Basis eines neu entwickelten Besteuerungsmodells ermittelt und der Rechnung belastet. Eine definitive Klärung der Frage der Besteuerung der Partnerwerke im Kanton Graubünden ist weiterhin ausstehend.

Die Engadiner Kraftwerke AG wird als Partnerwerk geführt. Partnerwerke sind dadurch charakterisiert, dass die Aktionäre die gesamte Energieproduktion übernehmen und im Gegenzug die sich ergebenden Jahreskosten erstatten. Aufgrund der Vereinbarung mit dem Kanton Graubünden aus dem Jahr 2007 entspricht die jeweils auszuschüttende Dividende grundsätzlich der Rendite der 10-jährigen Bundesobligationen (Kassazinssatz) während des Geschäftsjahres, gerundet auf ein Viertel Prozent, zuzüglich maximal 1.50 %. Für das Geschäftsjahr 2012/13 resultiert auf dieser Basis eine Dividende von 2.25 % (Vorjahr 2.25 %). Daraus ergibt sich, einschliesslich der Zuweisung an die allgemeine Reserve, ein erforderlicher **JAHRESGEWINN** von CHF 3.3 Mio. (Vorjahr CHF 3.3 Mio.), welcher Bestandteil der erwähnten Jahreskosten ist.

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden Investitionen im Betrag von rund CHF 5.9 Mio. getätigt (Vorjahr CHF 7.4 Mio.).

Der Preis pro abgegebene Kilowattstunde Energie beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr 5.8 Rappen (Vorjahr 5.5 Rappen).

JAHRESRECHNUNG

ERFOLGSRECHNUNG in CHF

	Anhang	2012/13	2011/12
Jahreskosten zu Lasten der Energiebeziehenden Aktionäre	1	83'067'613	79'188'545
Aktivierete Eigenleistungen		710'422	1'048'788
Übriger Betriebsertrag	2	14'731'813	14'116'076
Gesamtleistung		98'509'848	94'353'409
Energie- und Netznutzungsaufwand	3	-9'529'768	-9'707'093
Material und Fremdleistungen		-2'501'740	-2'573'249
Personalaufwand	4	-13'847'612	-7'368'401
Abschreibungen	5	-23'335'521	-22'954'445
Abgaben, Kapital- und sonstige Steuern	6	-26'057'036	-27'376'521
Übriger Betriebsaufwand		-1'556'377	-1'508'035
Betriebsaufwand		-76'828'054	-71'487'744
Betriebliches Ergebnis		21'681'794	22'865'665
Finanzertrag		217'171	99'141
Finanzaufwand	7	-17'963'465	-19'029'306
Ordentliches Ergebnis vor Ertragssteuern		3'935'500	3'935'500
Ertragssteuern		-615'500	-615'500
Jahresgewinn	8	3'320'000	3'320'000

BILANZ in CHF

	Anhang	30.09.2013	30.09.2012
AKTIVEN			
Sachanlagen			
Betriebsanlagen	9	750'268'362	771'459'008
Unbebaute Grundstücke	9	89'981	89'981
Grundstücke und Gebäude	9	7'653'933	7'864'905
Anlagen im Bau	9	7'576'611	4'121'848
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9	579'259	329'740
Total Sachanlagen		766'168'146	783'865'482
Total Finanzanlagen	10	44'899	44'899
Total Immaterielle Anlagen	11	6'729'816	6'571'229
Total Anlagevermögen		772'942'861	790'481'610
Vorräte		1	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	3'905'670	1'736'863
Übrige Forderungen	13	6'917'244	10'730'564
Aktive Rechnungsabgrenzungen	14	3'538'541	3'841'130
Flüssige Mittel		8'067'500	2'843'342
Total Umlaufvermögen		22'428'956	19'151'900
TOTAL AKTIVEN		795'371'817	809'633'510
PASSIVEN			
Aktienkapital	15	140'000'000	140'000'000
Allgemeine Reserve		14'410'000	14'240'000
Bilanzgewinn		3'320'000	3'320'000
Total Eigenkapital		157'730'000	157'560'000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	16	495'000'000	595'000'000
Total Langfristiges Fremdkapital		495'000'000	595'000'000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17	564'143	650'298
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	18	100'000'000	20'000'000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	19	1'605'658	1'907'790
Passive Rechnungsabgrenzungen	20	40'472'016	34'515'422
Total Kurzfristiges Fremdkapital		142'641'817	57'073'510
Total Fremdkapital		637'641'817	652'073'510
TOTAL PASSIVEN		795'371'817	809'633'510

GELDFLUSSRECHNUNG in CHF

	Anhang	2012/13	2011/12
Jahresgewinn		3'320'000	3'320'000
Abschreibungen		23'335'521	22'954'445
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-2'168'807	745'771
Veränderung Übrige Forderungen		3'813'320	1'159'978
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen		302'589	-8'527
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	-68'720	-166'589
Veränderung Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		-302'132	172'512
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen		5'956'594	1'301'435
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)		34'188'365	29'479'025
Auszahlungen für Investitionen von Sachanlagen	21	-5'667'299	-7'052'684
Einzahlungen aus Devestitionen von Sachanlagen		114'257	-
Auszahlungen für Investitionen von immateriellen Anlagen		-261'165	-336'077
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-5'814'207	-7'388'761
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten		20'000'000	-
Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten		-20'000'000	-
Rückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		-20'000'000	-16'100'000
Dividendenauszahlung		-3'150'000	-4'550'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-23'150'000	-20'650'000
Veränderung flüssige Mittel		5'224'158	1'440'264
Flüssige Mittel am Ende des Vorjahres		2'843'342	1'403'078
Flüssige Mittel am Ende des Berichtsjahres		8'067'500	2'843'342

EIGENKAPITALNACHWEIS in CHF

	AKTIEN- KAPITAL	ALLGEMEINE RESERVE 1)	BILANZ- GEWINN	TOTAL EIGENKAPITAL
Eigenkapital 30.09.2011	140'000'000	14'000'000	4'790'000	158'790'000
Zuweisung Allgemeine Reserve	-	240'000	-240'000	-
Dividendenausschüttung	-	-	-4'550'000	-4'550'000
Jahresgewinn 2011/12	-	-	3'320'000	3'320'000
Eigenkapital 30.09.2012	140'000'000	14'240'000	3'320'000	157'560'000
Zuweisung Allgemeine Reserve	-	170'000	-170'000	-
Dividendenausschüttung	-	-	-3'150'000	-3'150'000
Jahresgewinn 2012/13	-	-	3'320'000	3'320'000
Eigenkapital 30.09.2013	140'000'000	14'410'000	3'320'000	157'730'000

1) Die „Allgemeine Reserve“ wurde ausschliesslich aus Gewinnen geüfnet.

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die Jahresrechnung der Engadiner Kraftwerke AG wurde nach den Vorschriften des Aktienrechts und in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Als nahe stehende Personen gelten alle unter Anmerkung 15 aufgeführten Gesellschaften und öffentlich-rechtlichen Körperschaften. Dieser Swiss GAAP FER Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Aktiven und Passiven werden nach einheitlichen Kriterien bewertet. Die wichtigsten Bewertungsregeln sind:

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauern bzw. bei heimfallenden Betriebsanlagen maximal über die Konzessionsdauer.

Die Nutzungsdauern bewegen sich für die einzelnen Anlagenkategorien innerhalb folgender Bandbreiten:

Kraftwerkanlagen (bauliche)	40 - 80 Jahre
Kraftwerkanlagen (elektromechanische)	15 - 40 Jahre
Übertragungsanlagen	15 - 40 Jahre
Verteilanlagen	15 - 40 Jahre
Schutz-, Mess- sowie leittechnische Anlagen	10 - 35 Jahre
Grundstücke allgemein	nur bei Wertebusse
Grundstücke, nach Konzessionsablauf entschädigungslos heimfallend	80 Jahre
Betriebs- und Verwaltungsgebäude	50 Jahre
Anlagen im Bau und Projekte	nur bei Wertebusse
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 Jahre

Innerhalb der festgelegten Bandbreiten wird die Abschreibungsdauer aufgrund der spezifischen Nutzungsdauer des entsprechenden Anlagenguts gewählt. Nutzungsdauern werden periodisch überprüft bzw. neu eingeschätzt.

Die Anlagen im Bau sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Während der Erstellungsphase werden in der Regel keine Abschreibungen vorgenommen.

Erneuerungsinvestitionen und Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer wesentlich verlängern, die Kapazität erhöhen oder eine substantielle Verbesserung der Qualität der Produktionsleistung mit sich bringen.

Finanzanlagen

Wertschriften, die aufgrund von Bestimmungen der Konzession gehalten werden, sind vollständig wertberichtigt. Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Immaterielle Anlagen

Das immaterielle Anlagevermögen beinhaltet entgeltlich erworbene, immaterielle Werte wie Konzessionen. Die Abschreibungen der Konzessionen erfolgen linear über die vertragliche Nutzungsdauer (80 Jahre).

Die Kostenzuschüsse für die Projektierung und Planung der Kraftwerkanlagen der Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH Landeck/Tschlin werden als Strombezugsrechte aktiviert. Diese werden ab Inbetriebnahme des neuen Kraftwerks linear über die Konzessionsdauer abgeschrieben. Während der Projektierungs- bzw. Erstellungsphase werden in der Regel keine Abschreibungen vorgenommen. Die Werthaltigkeit der getätigten Investitionen wird periodisch überprüft.

Übrige immaterielle Anlagen werden höchstens zu Anlagekosten bewertet und über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Vorräte

Die Vorräte beinhalten Betriebsstoffe und Ersatzteile. Die Position ist unwesentlich und vollständig abgeschrieben.

Forderungen

Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit bis 90 Tage. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind zu Nominalwerten in der Bilanz aufgeführt. Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten.

Steuern

Sämtliche aus dem laufenden Geschäftsergebnis anfallenden Steuern werden berücksichtigt.

Personalvorsorge

Die Engadiner Kraftwerke AG ist einer Branchensammeleinrichtung angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtung. Mitglieder dieser Vorsorgeeinrichtung sind sämtliche fest angestellten Mitarbeitenden der Gesellschaft ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahrs. Diese sind für den Invaliditäts- und Todesfall versichert. Ab 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahrs sind sie auch für Altersleistungen versichert.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeeinrichtungen auf die Gesellschaft werden wie folgt dargestellt: Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung (beispielsweise in Form einer positiven Auswirkung auf zukünftige Geldflüsse) wäre zwar zulässig, erfolgt aber nicht, da weder die Voraussetzungen dafür erfüllt sind, noch die Gesellschaft beabsichtigt, diesen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen. Ein sich aus frei verfügbaren Arbeitgeberbeitragsreserven ergebender Nutzen wird als Aktivum erfasst. Eine wirtschaftliche Verpflichtung (beispielsweise in Form von negativen Auswirkungen auf zukünftige Geldflüsse infolge einer Unterdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) wird erfasst, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge, die Differenz zwischen den jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen aus Überdeckungen in der Vorsorgeeinrichtung und Verpflichtungen sowie die Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve werden als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als unwahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst. Dagegen werden der jeweils am Bilanzstichtag bestehende Haftungsumfang und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen im Anhang zur Jahresrechnung offen gelegt. Die Bewertung erfolgt gemäss der Wahrscheinlichkeit und der Höhe der zukünftigen, einseitigen Leistungen und Kosten.

Derivative Finanzinstrumente

Die Engadiner Kraftwerke AG ist Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung dieser Risiken werden nach Bedarf derivative Transaktionen abgeschlossen. Diese erfolgen in Übereinstimmung mit bestehenden Richtlinien zur Absicherungspolitik.

Nahe stehende Personen

Als Transaktionen mit nahe stehenden Personen werden Geschäftsbeziehungen mit Aktionären der Gesellschaft, mit Gesellschaften, die von diesen vollkonsolidiert werden, sowie mit weiteren nach Swiss GAAP FER 15 als nahe stehend geltende Personen ausgewiesen. Nicht als Transaktionen mit nahe stehenden Personen gelten Transaktionen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten, die im Rahmen der Bestimmungen des Gründungs-, Partnervertrages (ausser Jahreskosten) oder der Statuten entstanden sind. Als Aktionäre gelten die unter Anmerkung 15 aufgeführten Gesellschaften.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven

Die Energiebeziehenden Aktionäre der Engadiner Kraftwerke AG sind aufgrund bestehender Partnerverträge verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen. Somit ist die Werthaltigkeit des Anlagevermögens des Partnerwerks nach Swiss GAAP FER 20 gegeben.

1. Jahreskosten zu Lasten der Energiebeziehenden Aktionäre

Die durch den übrigen Betriebsertrag und den Finanzertrag nicht gedeckten Betriebskosten werden gemäss vertraglicher Regelung von den Energiebeziehenden Aktionären entsprechend ihrer Beteiligung am Aktienkapital übernommen. Dafür haben sie Anspruch auf den ihrer Beteiligung entsprechenden Teil der Energieproduktion.

2. Übriger Betriebsertrag in CHF

	2012/13	2011/12
Blindenergieabgabe	1'023'202	990'875
Energieabgabe an Verleihungsgemeinden / Nebenanlagen	5'067'161	4'800'116
Erlöse aus Netz- und Anlagenbenutzung	3'711'815	3'803'251
Erlöse aus übrigen betrieblichen Lieferungen und Leistungen	467'493	220'497
Erlöse aus Strassentunnel	4'403'949	4'284'919
Übrige betriebliche Erträge	58'193	16'418
Total	14'731'813	14'116'076

Blindenergieabgabe wird von der nationalen Netzgesellschaft Swissgrid AG entschädigt. Blindenergie dient dem Aufbau elektromagnetischer und elektrischer Felder, wie dies z.B. für den Betrieb von elektrischen Motoren notwendig ist.

Die *Energieabgabe an Verleihungsgemeinden / Nebenanlagen* beinhaltet neben der Konzessionsenergie auch die Zusatzenergielieferungen (CHF 4'384'500, Vorjahr CHF 4'117'630) an die Konzessionsgemeinden.

Seit der Inkraftsetzung des Stromversorgungsgesetzes bzw. der Stromversorgungsverordnung werden die Netznutzungskosten für die in den Konzessionsgemeinden konsumierte Energie auf der Grundlage der Briefmarke bewertet und einerseits als Aufwand unter Abgaben verbucht (vgl. Anmerkung 6 Netznutzung Konzessionsgemeinden) und andererseits als Erlöse unter *Netz- und Anlagenbenutzung* berücksichtigt.

3. Energie- und Netznutzungsaufwand in CHF

	2012/13	2011/12
Pumpenantriebsenergie	3'606'660	3'820'275
Netznutzungsaufwand	973'099	1'108'705
Energiebeschaffung	4'950'009	4'778'113
Total	9'529'768	9'707'093

Im *Netznutzungsaufwand* sind die Vergütungen für die Nutzung der Netzebene 1 an die nationale Netzgesellschaft Swissgrid AG enthalten. Die Kosten für Ausgleichsenergie im Betrag von rund CHF 0.2 Mio. (Vorjahr CHF 0.4 Mio.) sind ebenfalls in dieser Position enthalten. Die Schweizer Kraftwerke produzieren täglich nach einem am Vortag festgelegten Fahrplan mit einer zeitlichen Auflösung von 15 Minuten. Abweichungen von diesem Plan werden von der nationalen Netzgesellschaft dem verursachenden Kraftwerk über den Bilanzgruppenverantwortlichen in Rechnung gestellt. Es handelt sich um die Differenz zwischen dem aktuellen Strompreis an der Schweizer Strombörse und dem Preis für die Ausgleichsenergie.

Die Position *Energiebeschaffung* beinhaltet die Kosten für die am Markt eingekaufte Konzessions- und Zusatzenergie der Konzessionsgemeinden, sowie für die Energiemenge zur Deckung des Eigenbedarfs der Kraftwerk- und Nebenanlagen.

4. Personalaufwand in CHF

	2012/13	2011/12
Personalaufwand	7'347'612	7'368'401
Einmalige Kosten Primatwechsel	6'500'000	-
Total	13'847'612	7'368'401

Auf den 1. April 2014 erfolgt innerhalb der gleichen Branchensammeleinrichtung (Pensionskasse Energie, Zürich) der Wechsel vom Leistungs- in das Beitragsprimat. Die Kündigung des Anschlusses im Leistungsprimat erfolgte aufgrund des Verwaltungsratsbeschlusses vom 7. Dezember 2012 und des Resultats der Abstimmung unter den versicherten Mitarbeitenden am 25. Februar 2013. Die Kosten stehen in Zusammenhang mit der Besitzstandwahrung.

5. Abschreibungen in CHF

	2012/13	2011/12
Abschreibungen auf Sachanlagen	23'232'943	22'851'867
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	102'578	102'578
Total	23'335'521	22'954'445

6. Abgaben, Kapital- und sonstige Steuern in CHF

	2012/13	2011/12
Wasserrechtsabgaben		
Wasserzinsen Schweiz	8'818'086	8'828'384
Wasserzinsen Italien	539'744	525'453
Wasserwerksteuer Kanton Graubünden	9'877'523	9'890'060
Total Wasserrechtsabgaben	19'235'353	19'243'897
Konzessionsauflagen		
Konzessionsenergielieferungen	709'887	867'496
Zusatzenergielieferungen an Konzessionsgemeinden	-83'821	1'018'638
Abgeltung Konzessionsauflagen	427'800	427'800
Netznutzung Konzessionsgemeinden	2'653'200	2'748'308
Total Konzessionsauflagen	3'707'066	5'062'242
Übrige Abgaben		
Total Übrige Abgaben	410'518	575'482
Total Abgaben	23'352'937	24'881'621
Kapital- und sonstige Steuern		
Total Kapital- und sonstige Steuern	2'704'099	2'494'900
Total	26'057'036	27'376'521

Die für die Lieferung der *Konzessionsenergie* benötigte Energiemenge stammt zu einem kleineren Teil aus Eigenproduktion (Dotierturbinen). Dieser Anteil wurde zu Produktionskosten des Vorjahres bewertet. Der Rest wird beschafft. Die Differenz (CHF 0.5 Mio.; Vorjahr CHF 0.6 Mio.) aus Energiebeschaffungspreis und Erlös aus Konzessionsenergielieferungen ist in dieser Position enthalten.

Für die *Zusatzenergielieferung* an die Konzessionsgemeinden ergibt sich ein Überschuss aus Energiebeschaffungspreis und Abgabepreis an die Konzessionsgemeinden von rund 0.1 Mio. CHF (Vorjahr Kosten von CHF 1.0 Mio.).

Die *Abgeltung von Konzessionsauflagen* betrifft zwei Gemeinden, die keinen direkten Anschluss an die Talleitung haben. Diese werden in bar entschädigt.

Die Position *Netznutzung Konzessionsgemeinden* beinhaltet die auf der Grundlage der Briefmarke errechnete Leistung gegenüber den Gemeinden (vgl. Anmerkung 2).

Die *Übrigen Abgaben* enthalten die aufgrund konzessionsrechtlicher Verpflichtungen zu übernehmenden Kosten für Systemdienstleistungen (SDL) der Endkonsumenten im Konzessionsgebiet (CHF 0.3 Mio., Vorjahr CHF 0.5 Mio.).

7. Finanzaufwand in CHF

	2012/13	2011/12
Anlehenszinsen	5'500'000	5'500'000
Darlehenszinsen	11'353'016	12'463'500
Übriger Finanzaufwand	1'110'449	1'065'806
Total	17'963'465	19'029'306

8. Jahresgewinn in CHF

Aufgrund der Vereinbarung mit dem Kanton Graubünden aus dem Jahr 2007 ergibt sich für das Geschäftsjahr 2012/13 eine Dividende von 2.25 % (Vorjahr 2.25 %) bzw. CHF 3'150'000 (Vorjahr CHF 3'150'000). Unter Berücksichtigung der Zuweisung an die Allgemeine Reserve resultiert ein Jahresgewinn von CHF 3'320'000 (Vorjahr CHF 3'320'000).

9. Sachanlagen in Tausend CHF

	Betriebs- anlagen (inkl. Reser- vematerial)	Unbebaute Grund- stücke	Grund- stücke und Gebäude	Anlagen im Bau inkl. Anzahlun- gen	Betriebs- u. Geschäfts- ausstattung	Total Sach- anlagen
Bruttowerte 30.09.2011	1'260'506	141	14'777	4'397	2'022	1'281'843
Investitionen	-	-	-	6'883	176	7'059
Abgänge	-2'127	-	-	-	-34	-2'161
Überträge / Umklassierungen	7'158	-	-	-7'158	-	-
Bruttowerte 30.09.2012	1'265'537	141	14'777	4'122	2'164	1'286'741
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2011	473'679	51	6'701	-	1'753	482'184
Abschreibungen 2011/12	22'526	-	211	-	115	22'852
Abgänge	-2'127	-	-	-	-34	-2'161
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2012	494'078	51	6'912	-	1'834	502'875
Bilanzwerte 30.09.2011	786'827	90	8'076	4'397	269	799'659
Bilanzwerte 30.09.2012	771'459	90	7'865	4'122	330	783'866
Bruttowerte 30.09.2012	1'265'537	141	14'777	4'122	2'164	1'286'741
Investitionen	-	-	-	5'262	387	5'649
Abgänge	-1'565	-	-	-114	-81	-1'760
Überträge / Umklassierungen	1'693	-	-	-1'693	-	-
Bruttowerte 30.09.2013	1'265'665	141	14'777	7'577	2'470	1'290'630
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2012	494'078	51	6'912	-	1'834	502'875
Abschreibungen 2012/13	22'884	-	211	-	138	23'233
Abgänge	-1'565	-	-	-	-81	-1'646
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2013	515'397	51	7'123	-	1'891	524'462
Bilanzwerte 30.09.2012	771'459	90	7'865	4'122	330	783'866
Bilanzwerte 30.09.2013	750'268	90	7'654	7'577	579	766'168

Zusammensetzung der Betriebsanlagen in Tausend CHF

	30.09.2013	30.09.2012
Kraftwerk Ova Spin / Pradella	651'140	650'909
Kraftwerk Martina	569'017	568'991
110-kV-Leitung Martina - Pradella	13'309	13'309
Verteilanlagen Talversorgung	27'343	27'208
Reservematerial	4'856	5'121
Erstellungswert	1'265'665	1'265'538
Kumulierte Abschreibungen	515'397	494'079
Bilanzwert	750'268	771'459
Brandversicherungswerte der Sachanlagen (Wasserbauliche Anlagen sind nur teilweise gegen Brandrisiko versichert)	620'232	620'834

Zusammensetzung unbebaute Grundstücke in Tausend CHF

	30.09.2013	30.09.2012
Betrieblich genutzte, unbebaute Grundstücke	112	112
Betriebsfremde, unbebaute Grundstücke	29	29
Bruttowert	141	141
Kumulierte Abschreibungen	51	51
Bilanzwert	90	90

Zusammensetzung Grundstücke und Gebäude in Tausend CHF

	30.09.2013	30.09.2012
Betrieblich genutzte, bebaute Grundstücke und Gebäude	12'002	12'002
Betriebsfremde, bebaute Grundstücke und Gebäude	2'775	2'775
Bruttowert	14'777	14'777
Kumulierte Abschreibungen	7'123	6'912
Bilanzwert	7'654	7'865

10. Finanzanlagen

Diese Position enthält die Beteiligung von 14 % an der am 27. März 2006 gegründeten Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH mit Sitz in Landeck (Zweigniederlassung in Martina, Gemeinde Tschlin). Das Stammkapital beträgt EUR 200'000. Informationen zum Stand des Projekts sind im Teil „Bericht des Verwaltungsrats, Abschnitt Investitionen“ des Geschäftsberichts enthalten.

Aufgrund von Konzessionsbestimmungen gehaltene Wertschriften sind bis auf CHF 1 wertberichtigt.

11. Immaterielle Anlagen in Tausend CHF

	Nutzungsrechte (Konzessionen)	Strombezugs- rechte	Übrige immaterielle Anlagen	Total immaterielle Anlagen
Anschaffungskosten 30.09.2011	4'184	3'692	297	8'173
Investitionen	-	336	-	336
Anschaffungskosten 30.09.2012	4'184	4'028	297	8'509
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2011	1'658	-	177	1'835
Abschreibungen 2011/12	65	-	38	103
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2012	1'723	-	215	1'938
Bilanzwerte 30.09.2011	2'526	3'692	120	6'338
Bilanzwerte 30.09.2012	2'461	4'028	82	6'571
Anschaffungskosten 30.09.2012	4'184	4'028	297	8'509
Investitionen	-	261	-	261
Anschaffungskosten 30.09.2013	4'184	4'289	297	8'770
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2012	1'723	-	215	1'938
Abschreibungen 2012/13	65	-	38	103
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2013	1'788	-	253	2'041
Bilanzwerte 30.09.2012	2'461	4'028	82	6'571
Bilanzwerte 30.09.2013	2'396	4'289	44	6'729

12. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in CHF

	30.09.2013	30.09.2012
Gegenüber nahe stehenden Personen	3'518'453	1'581'735
Gegenüber Dritten	387'217	155'128
Total	3'905'670	1'736'863

In den Forderungen gegenüber nahe stehenden Personen sind noch nicht verrechnete Jahreskosten des abgelaufenen Geschäftsjahres enthalten.

13. Übrige Forderungen in CHF

	30.09.2013	30.09.2012
Gegenüber nahe stehenden Personen		
- Kontokorrent-Guthaben (Energiebeziehende Aktionäre)	6'199'898	8'496'848
- Sonstige	5'704	4'800
Gegenüber Dritten	711'642	2'228'916
Total	6'917'244	10'730'564

Die Jahreskosten zulasten der Energiebeziehenden Aktionäre werden nach Liquiditätsbedarf eingefordert, was zu Schwankungen der Guthaben gegenüber nahe stehenden Personen führt.

14. Aktive Rechnungsabgrenzungen in CHF

	30.09.2013	30.09.2012
Finanzierungskosten	1'244'195	1'861'315
Diverse	2'294'346	1'979'815
Total	3'538'541	3'841'130

Die Finanzierungskosten beinhalten Emissionskosten von Anleihen sowie Zinsabsicherungskosten, welche über die Laufzeit des Grundgeschäfts bzw. des Absicherungsgeschäfts zu Lasten des Finanzaufwands aufgelöst werden.

15. Aktienkapital

Das Aktienkapital besteht aus 1'400'000 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 100.

Es sind beteiligt:

BKW Energie AG, Bern	30 %
Alpiq AG, Olten	22 %
Kanton Graubünden und Verleihungsgemeinden	18 %
Axpo Trading AG, Dietikon	15 %
Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern	10 %
Axpo Power AG, Baden	5 %

16. Langfristige Finanzverbindlichkeiten in CHF

Anleihen

Zinssatz	Laufzeit	Vorzeitig	30.09.2013	30.09.2012
2.75 %	2004/2014	-	-	100'000'000
2.75 %	2006/2016	-	100'000'000	100'000'000
Total			100'000'000	200'000'000

Gewichteter Ø-Zinssatz der ausstehenden Anleihen 2.75 % (Vorjahr 2.75 %)

Darlehen

	30.09.2013	30.09.2012
Restlaufzeit 1-5 Jahre	175'000'000	90'000'000
Restlaufzeit > 5 Jahre	220'000'000	305'000'000
Total	395'000'000	395'000'000

Gewichteter Ø-Zinssatz der ausstehenden Darlehen 2.85 % (Vorjahr 3.0 %)

Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	495'000'000	595'000'000
---	--------------------	--------------------

17. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in CHF

	30.09.2013	30.09.2012
Gegenüber nahe stehenden Personen	29'797	28'278
Gegenüber Dritten	534'346	622'020
Total	564'143	650'298

18. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in CHF

	30.09.2013	30.09.2012
Darlehen	-	20'000'000
Anleihe 2.75 % fällig am 25. April 2014	100'000'000	-
Total	100'000'000	20'000'000

19. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten in CHF

	30.09.2013	30.09.2012
Gegenüber nahe stehenden Personen - Kontokorrent-Schuld (Energiebeziehende Aktionäre)	-	-
Gegenüber Dritten	1'605'658	1'907'790
Total	1'605'658	1'907'790

20. Passive Rechnungsabgrenzungen in CHF

	30.09.2013	30.09.2012
Schuldzinsen	12'848'170	13'949'486
Wasserzinsen / Wasserwerksteuern	14'695'590	14'721'503
Steuern	4'015'699	3'840'859
Einmalige Kosten Primatwechsel Pensionskasse	6'500'000	-
Sonstige Abgrenzungen	2'412'557	2'003'574
Total	40'472'016	34'515'422

21. Geldflussrechnung

Fakturierte, noch nicht bezahlte sowie abgegrenzte Investitionen im Totalbetrag von CHF 272'930 (Vorjahr CHF 290'365) sind in der Geldflussrechnung unter Auszahlungen für Investitionen nicht enthalten, da diese noch nicht liquiditätswirksam waren.

Weitere Angaben

22. Derivative Finanzinstrumente (Ausserbilanzgeschäfte) in CHF

	30.09.2013	30.09.2012
Swappeschäfte	-	-
Kontraktvolumen	100'000'000	40'000'000
Negativer Wiederbeschaffungswert	1'499'042	2'402'676

Devisen Termingeschäfte

Fälligkeit	K/V	Währung	Betrag	Gegenbetrag in CHF	Gegenbetrag am Stichtag 30.09.2013 in CHF	Wieder- beschaffungswert in CHF
02.10.2013	K	EUR	252'451	302'285	309'010	6'725
Total 30.09.2013				302'285	309'010	6'725

Im vorliegenden Fall handelt es sich ausschliesslich um die Absicherung eines Cash-Flows, der sich bilanziell noch nicht auswirkt und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintritt. Die Absicherung wurde erfolgsneutral behandelt. Wertveränderungen werden nicht im Eigenkapital erfasst.

23. Transaktionen mit nahe stehenden Personen in CHF

Umfang der Geschäftstätigkeit zwischen der Engadiner Kraftwerke AG und nahe stehenden Personen.

	2012/13	2011/12
Beschaffung von Energie	9'176'569	10'394'775
Lieferungen und Leistungen für Investitionen	205'560	180'294
Sonstige Lieferungen und Leistungen	149'912	199'455
Total Lieferungen und Leistungen von nahe stehenden Personen	9'532'041	10'774'524
Energielieferungen gegen Erstattung der Jahreskosten	83'067'613	79'188'545
Einräumung von Mitbenützungrechten	23'169	92'958
Sonstige Lieferungen und Leistungen	514'548	925'200
Total Lieferungen und Leistungen an nahe stehenden Personen	83'605'330	80'206'703

24. Personalvorsorge in Tausend CHF

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über- / Unterdeckung		Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgswirksam im Geschäftsjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12		2012/13	2011/12	2012/13	2011/12
Vorsorgeeinrichtungen ohne Über- / Unterdeckung	-	-	-	-		477	536	477	536
Total	-	-	-	-		477	536	477	536

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung gemäss letztem Jahresabschluss. Die Branchensammeleinrichtung (Pensionskasse Energie, Zürich), der die Engadiner Kraftwerke AG angehört, hat ihr letztes Geschäftsjahr am 31. März 2013 abgeschlossen.

Auf den 1. April 2014 erfolgt innerhalb der gleichen Branchensammeleinrichtung der Wechsel vom Leistungs- in das Beitragsprimat. Die Kündigung des Anschlusses im Leistungsprimat erfolgte am 26. Februar 2013 (vgl. Anmerkung 4 Personalaufwand).

25. Angaben über die Durchführung der Risikobeurteilung

In Übereinstimmung mit dem Organisationsreglement hat der Verwaltungsrat die Geschäftsführung mit der Durchführung der Risikoprüfung beauftragt. Die Grundsätze des Risikomanagements sind in der Risikomanagement-Politik festgehalten, die vom Verwaltungsrat genehmigt wurde. Dazu gehören die Vorgaben zur systematischen Erfassung und Auswertung der Risiken, deren Priorisierung, die Beurteilung der Einflüsse auf das gesamte Unternehmen sowie die Einleitung und Überwachung von Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken.

Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken wurden in einem Risikoinventar zusammengefasst, welches vom Verwaltungsrat letztmals am 14. Juni 2013 behandelt wurde. Konkrete Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken wurden geprüft und beschlossen. Ein periodisches Risikomanagement-Reporting an den Verwaltungsrat wurde etabliert. Ausserordentliche Vorfälle werden umgehend gemeldet.

Aufgrund zu treffender Annahmen bezüglich zukünftiger Entwicklungen bei der Beurteilung der Risiken ist deren Bewertung mit einer entsprechenden Unsicherheit behaftet.

26. Eventualverpflichtungen

Es bestanden per Bilanzstichtag keine ausweispflichtigen Sachverhalte.

27. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag vom 30. September 2013 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die ausweispflichtig sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 6. Dezember 2013 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der Engadiner Kraftwerke AG genehmigt.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR oder Swiss GAAP FER ausweispflichtigen Sachverhalte.



VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS in CHF

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	30.09.2013	30.09.2012
Vortrag vom Vorjahr	-	-
Jahresgewinn	3'320'000	3'320'000
Bilanzgewinn	3'320'000	3'320'000
Dividende 2.25 % (Vorjahr 2.25 %)	3'150'000	3'150'000
Zuweisung an die Allgemeine Reserve	170'000	170'000
Vortrag auf neue Rechnung	-	-
Total Verwendung	3'320'000	3'320'000

Zernez, 6. Dezember 2013

Namens des Verwaltungsrats

Der Präsident
Dr.iur. Martin Schmid

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Engadiner Kraftwerke AG, Zernez

Zürich, 10. Dezember 2013

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Engadiner Kraftwerke AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seite 24 bis 47), für das am 30. September 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 30. September 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestattetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen, zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Roger Müller
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



i.V. Christoph Schwitter
lic. oec. publ.

AKTIONÄRE UND GESELLSCHAFTSORGANE

Aktionäre

Alpiq AG, Olten	22 %
Axpo Power AG, Baden	5 %
Axpo Trading AG, Dietikon	15 %
BKW Energie AG, Bern	30 %
Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern.....	10 %
Kanton Graubünden und Verleihungsgemeinden	18 %

Verwaltungsrat

Präsident Dr.iur. Martin Schmid Ständerat Kanton GR und Rechtsanwalt, Chur

Vizepräsident Andreas Stettler Leiter Hydraulische Kraftwerke
der BKW Energie AG, Bern

Mitglieder

lic.iur. Not Carl Präsident der Korporation
der Konzessionsgemeinden, Scuol

Thomas Fürst Projekt- und Asset Manager
der Alpiq AG, Olten

Dr. Felix Graf Mitglied der Geschäftsleitung
der Centralschweizerischen Kraftwerke AG, Luzern

Hermann Ineichen Leiter Geschäftsbereich Produktion
der BKW Energie AG, Bern

Dr. Fritz Kilchenmann Rechtsanwalt, Münsingen

Peter Schönenberger Head Asset Optimierung Schweiz
der Axpo Trading AG, Dietikon

Daniel Spinnler Head of Renewable Energy Sources
der Alpiq AG, Olten

Hansjörg Trachsel Regierungsrat
des Kantons Graubünden, Chur

Hans-Peter Zehnder Leiter Asset Management
der Axpo Power AG, Baden

Revisionsstelle

Ernst & Young AG Zürich

Geschäftsführung

Peter Molinari Direktor

Bereichsleitung

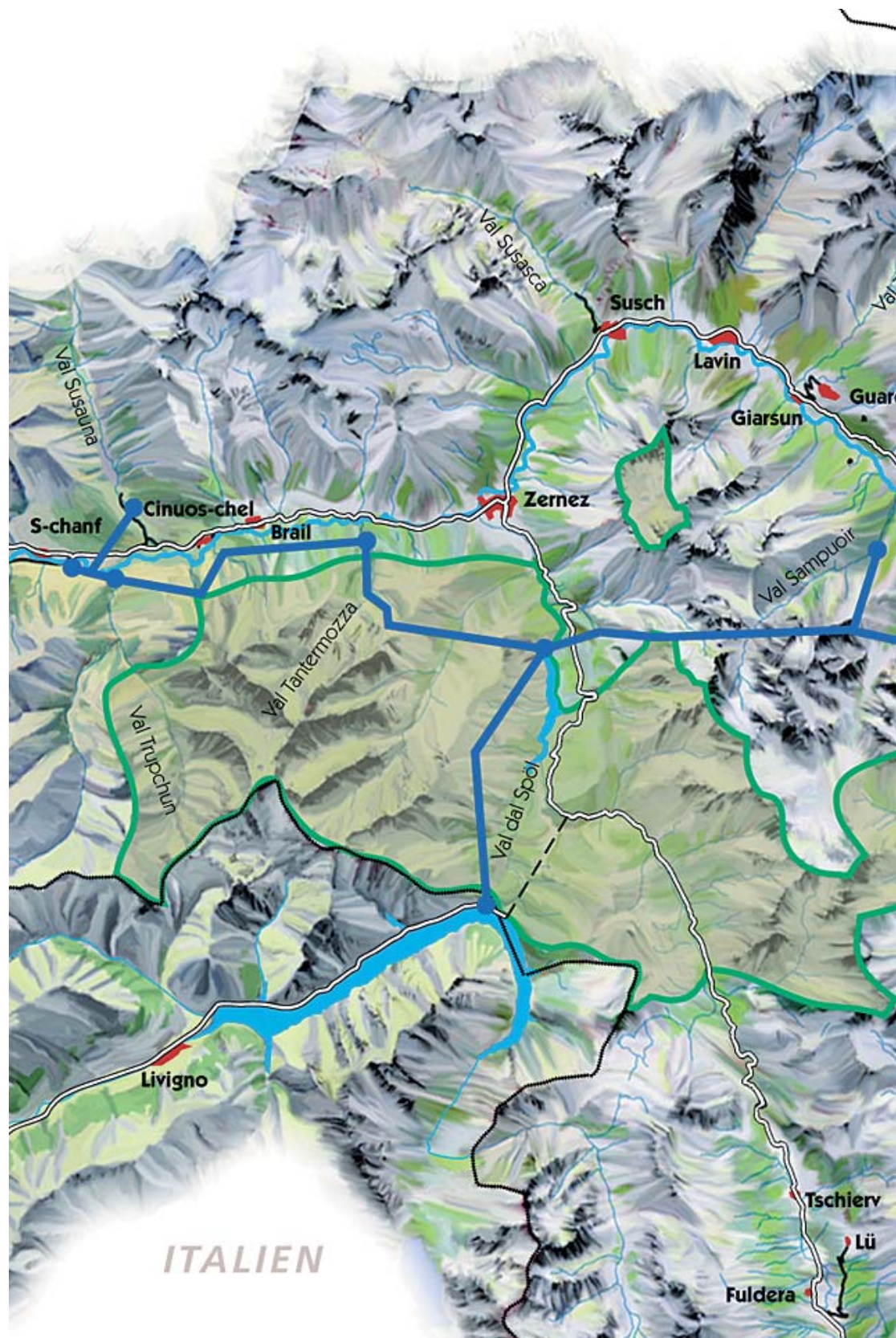
Roland Andri Vizedirektor, Finanzen und Dienste

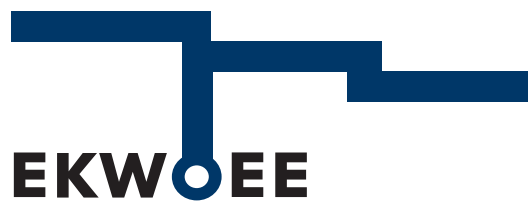
Walter Bernegger Werksteuerung

Jachen Gaudenz Instandhaltung

Heinz Gross Projekte und Logistik

ANLAGENÜBERSICHT





Umschlagseite
Freiluftschaltanlage in Pradella

Mitarbeitende Instandhaltung

*Jachen Blanc: A mai plascha cha nus produïain energia natürala culla forza da noss'aua.
Marino Fedi: Las Ouvras sun per mai sco üna seguonda famiglia.*



**ENGADINER KRAFTWERKE AG
OUVRAS ELECTRICAS D'ENGIADINA SA**